

Diessenhofen / Willisdorf

Müligass 6

Siedlung: Willisdorf
Flurnamengebiet: Willisdorf
Assekuranz-Nr.: 16/2-0007
Parzellen-Nr.: 804
Heutige Nutzung: Wohnhaus
Objektname: Mühle Bachmann
urspr. Funktion: Wohnhaus Mühle Reibe Säge
Koordinaten O/N: 2697606 / 1281830
Erstes Inventar: 1998
Ordentl. Revision: 2011
Schutzstatus: **Schutz rechtskräftig**
Nutzungsplanung: Dorfzone 2, ÖREB-Kulturobjekt
ISOS: -



Foto-Nr. 09_212_34

Einstufung: **wertvoll**

Schutzziele

Eigenwert: Zu erhalten und zu pflegen ist die Substanz des Gebäudes, das im Äusseren von herausragender und im Inneren von überragender kulturhistorischer Bedeutung ist. Substanziell zu erhalten sind im Äusseren die für den Gesamtbau charakteristischen Konstruktions- und Gestaltungselemente. Substanziell zu erhalten sind im Inneren die historischen Oberflächen und Ausstattungselemente in ihrer Materialität und Formensprache. Denkmalgerechte Anpassungen sind möglich.

Schutzumfang: Die Detaillierung des Schutzzumfangs ist anhand eines konkreten Bau- oder Veräusserungsvorhabens mit dem Amt für Denkmalpflege sowie der Gemeinde zu definieren.

Situationswert/Umgebung: Zu erhalten und zu pflegen ist die ortsbauliche Situation mit ihrer charakteristischen Umgebung, in welcher das wertvolle Objekt wirkt und wahrgenommen wird.

Baugeschichte, Beschreibung, Dokumentation

Wohnhaus und Mühle, erbaut um 1745.

Zweigeschossiger, freistehender und giebelständiger Baukörper mit verputztem Fachwerk über leicht hangausgleichendem Sockelgeschoss. Steiles Giebeldach mit Aufschieblingen, regelmässig befenstert. Zentraler ebenerdiger Eingang, flankiert von zwei kleineren vergitterten Fenstern.

Wertvolle Ausstattung teilweise erhalten.

Dominanter Baukörper der Mühlegruppe. Neben dem Haus Hofbrunnen mit Doppelbecken und betonierter Brunnensäule. Mit Vorgarten und Vorplatz.

Alle relevanten Quellen zur Haus- bzw. Besitzergeschichte im Hinweisinventar 1998.

Das stattliche Gebäude zählt aufgrund seiner geschichtlichen und gestalterischen Eigenschaften sowie seiner Ausstattung zu den bedeutenden Bauten am Ort.

Dokumentation: Nater, Hans. Die alten Mühlen im Thurgau. Weinfelden 1971, S. 40. - Raimann, Alfons. Die Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau. Band 5: Der Bezirk Diessenhofen. Bern 1992, S. 306-307. - Dossier Wasserkraft AfU mit diversen Plänen und Baudokumenten 1939/47. - Bachmann-Ruesch, Helen. Die Geschichte der Mühle Willisdorf - vom Anfang bis heute. Diessenhofen 1988. - Brandkataster Staatsarchiv TG. - Willisdorf. Hinweisinventar alter Bauten und Ortsbilder im Kanton Thurgau. Hg. Amt für Denkmalpflege. Frauenfeld 1998. - Bärtschi, Hans-Peter. Industriekultur in der Ostschweiz und im Fürstentum Lichtenstein. Unterwegs zu 333 Schauplätzen des produktiven Schaffens in den Kantonen Schaffhausen [, Thurgau], St. Gallen, Appenzell Inner und Ausserrhoden und im Fürstentum Lichtenstein. Informationsplattform für schützenswerte Industriekulturgüter der Schweiz (ISIS), ein Projekt der Schweizerischen Gesellschaft für Technikgeschichte und Industriekultur (SGTI) und der Firma Arias-Industriekultur. Zürich 2012, S. 268. - Favero, Romeo u. Raimann, Alfons. Wasserkraftanlagen im Kanton Thurgau. Teilinventar. Frauenfeld 2007, S. 12.

Inventar- und Schutzeinträge (ohne Gewähr auf Vollständigkeit)

Instanz	Verzeichnis	Eintrag	Datum
Gemeinde	Schutzplan Natur- und Kulturobjekte		19.08.2003

Auszug aus dem Brandkataster

Auszug aus den alten Brandkatastern: 1808 unter der Nummer 198 als geriegeltes Wohnhaus mit Mühle, Reibe und Säge für 3000 Florin versichert, 1829 infolge Renovation auf 4000 Florin gesteigert, ab 1853 ohne Reibe und Säge, gegen 1866 von 10000 auf 14000 Franken gesteigert, 1872 auf 19000 Franken, 1913 infolge Renovation von 21000 auf 26000 Franken, 1936 von 28000 auf 35000 Franken.

Eigentümer: 1808 'Bleicker' Felix Zulauf, wahrscheinlich 1829 an Müller Rudolf Zulauf, 1858 an Gottlieb und Gottfried Bachmann, der später als Alleinbesitzer und Müller registriert ist; 1881 infolge Scheidung an Katharina Forster, geschiedene Bachmann, noch 1895 an Gottfried und Konrad Bachmann, der später Alleinbesitzer ist, 1932 an Sohn Konrad

Bachmann, 1972 an Konrad und Max Bachmann.